

StaVo aktuell

Aktuelle Stunde: Kostensteigerung Berufsschulzentrum

Michael Siebel - Fraktionssprecher

Die SPD-Fraktion hat diese aktuelle Stunde beantragt, weil uns der Fortgang im Berufsschulzentrum, die notwendigen Erweiterungen und Umbauten sehr am Herzen liegen. Sie wissen, dass die SPD-Fraktion darauf gedrängt hat, dass für diese große Umbaumaßnahme ein Projektmanager beauftragt wird, damit es gelingt. Das ist mittlerweile geschehen. Sie wissen, dass wir bei allen großen - und ich muss sagen mittlerweile auch kleinen Baumaßnahmen - der Kostenrahmen einhalten. Das tun wir nicht aus Jux und Tollerei, sondern deshalb weil in der jetzigen Haushaltssituation jeder EURO zweimal umgedreht werden muss. Jede Investitionsmaßnahme muss aus Kreditmitteln finanziert werden. Uns liegt ein Haushaltsplan mit einem Defizit im Kernhaushalt von ca. 40 Mio. EURO vor. Jede Kostensteigerung bei Investitionen wird über die Zinsen den Haushalt mehr belasten. Kein Bürger, keine Bürgerin dieser Stadt versteht, wieso Gebühren angehoben werden, Vereinszuschüsse nur zu 80% ausgezahlt werden, aber bei den Bauprojekten der Stadt es unverantwortbar hohe Kostensteigerungen gibt.

Zum Berufsschulzentrum hat die Stadtverordnetenversammlung mit der Magistratsvorlage 2016/0456 das Verfahren über die VOF Verfahren und den Wettbewerb zur Kenntnis genommen. 2015 hatte der Magistrat eine Kostenschätzung vorgelegt, die Bruttokosten von 68,67 Mio. EURO vorsahen. Diese Kosten stammten aus einer Machbarkeitsstudie aus dem Sommer 2014. In dieser Vorlage heißt es:

„Die Finanzierung wurde in Kenntnis des aktuellen Planungsstandes inklusive der entsprechenden Risikobewertung in den Wirtschaftsplan vom Eigenbetrieb IDA übernommen“.
Im Vorblatt ist angegeben: Folgekosten: NEIN!
Wir hatten auf diesen Sachverhalt bereits 2016 hingewiesen. Die Frankfurter



Rundschau schrieb damals: „Bislang waren für die Baumaßnahmen 70 Mio. EURO vorgesehen und die Fertigstellung 2018 geplant. Jetzt soll der Baubeginn frühestens in drei Jahren sein und die Kosten müssen scheinbar nach oben korrigiert werden“.

Wir haben grob berechnet, wo die Mehrkosten landen könnten: nach unseren Schätzungen bei 100 Mio. EURO.

Und das ist nicht unwahrscheinlich.

- Beim Weltkulturerbe 72% Kostensteigerung von 9,9 Mio. auf 17,1 Mio.
- Beim Nordbad von 2014 auf 2017 um 24,5% von 17 Mio. auf 43,6 Mio.
- Bei der Woogssanierung 50% Kostensteigerung von 2 auf 3 Mio.
- Beim Friedensplatz Kostensteigerung von 83% von 3,1 Mio. auf 5,7 Mio.
- Beim Mollerhaus 45% von 2,2 Mio. auf 3,1 Mio.

Sie sehen übrigens, je größer die Maßnahme, desto exorbitanter die Kostensteigerung. Da liegen wir mit den 100 Mio. die 42,8% ausmachen würden noch im Bereich konservativer Schätzung.

Ich will ausdrücklich betonen, dass es uns nicht darum geht, die Sanierung des Berufsschulzentrums in Frage zu stellen. Das sehen sie allein daran, dass alle oben genannten Projekte mit den Stimmen der SPD TROTZ der Kostensteigerungen hier verabschiedet wurden.

Wir fragen deshalb kritisch nach, weil gerade das Berufsschulzentrum uns so am Herzen liegt.

Und zwar in zweierlei Hinsicht:

Im Hinblick auf die Kosten und im Hinblick auf den Zeitplan.

Gerade die Bedingungen für die Berufliche Bildung, für Schülerinnen und Schülern denen wir als Sozialdemokraten ein Aufstiegsversprechen geben wollen, bestmögliche Bildungsvoraussetzungen schaffen. Wir wissen, dass die Lehrkräfte mit großem Engagement ihre Arbeit tun, aber sie müssen das unter baulichen Bedingungen machen, die besser sind als jetzt.

Und dafür bedarf es der Planungssicherheit im Hinblick auf Kosten und Zeitplan.



Verkehr:

Mehr Fahrradständer am Woog *Ursula Knechtel*

Es ist gut, dass im Zuge des Ausbauprogramms für gute und sichere Fahrradabstellanlagen die alten Anlagen an der Woogsinsel und am Familienbad ersetzt wurden. Leider reichen die Abstellmöglichkeiten nicht aus, gerade am Familienbad sind nur 16 Fahrradständer für über Tausend Besucher vorhanden. Am Inselbad gibt es immerhin 262 Fahrradabstellmöglichkeiten, aber kein Besucher stellt sein Rad am Inselbad ab, um zum Familienbad zu gehen. Durch die mangelnden Abstellmöglichkeiten kam es bei schönem Wetter und starken Betrieb wiederholt dazu, dass Fahrräder auf dem Bürgersteig abgelegt wurden und Passanten stark behindert haben. Gerade für Rollstuhlfahrer oder Familien mit Kinderwagen oder Menschen, die mit einem Rollator unterwegs sind, ist das eine starke Behinderung. Aus diesem Grund setzt sich die SPD-Fraktion dafür ein, dass auch auf den Seitenstreifen am Familienbad weitere Abstellflächen geschaffen werden. Dies soll nun geprüft werden.



Familien:

Kindertagesstättenentwicklungsplan für Darmstadt *Anne Marquardt*

„Die SPD-Fraktion hat einen Kindertagesstättenentwicklungsplan für die Stadt Darmstadt gefordert. Wir wollen wohnortnahe Kinderbetreuung in allen Stadtteilen. Der Versorgungsbericht zur Kinderbetreuung zeigt große Unterschiede zwischen den Stadtteilen. Gerade dort, wo frühkindliche Förderung besonders wichtig ist, nämlich dort, wo Kinder aus Migrationsfamilien oder einkommensschwachen Familien leben, ist die Kinderbetreuung noch immer unter dem städtischen Durchschnitt. Es gibt auch keine Aussage, was dort in den kommenden Jahren passieren soll. Deshalb fordern wir einen Entwicklungsplan. Denn für die SPD ist klar: Kinderbetreuung muss kostenfrei und wohnortnah sein.“



Wohnungsbau:

SPD bringt Münchner Modell zum Wohnungsbau in Darmstadt auf den Weg *Oliver Lott*

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 28.09. einen Antrag der SPD-Fraktion auf Ausweitung der kommunalen Teilhabe bei der Errichtung von Wohnraums. Durch die neuen Regeln werden auch private Investoren in die Schaffung öffentlich geförderten Wohnungsraums mit den festgelegten Quoten von 45% eingebunden. Weiterhin hat die Stadt nun die Möglichkeit bis zu 2/3 des Gewinns abzuschöpfen, um nachweislich Infrastruktur wie Straßen und Kitaplätze für die Bewohner der neuen Wohneinheiten bereitzustellen.

Dadurch wird erstmalig die Möglichkeit geschaffen, dass teure Investitionen wie der Bau von Schulen auch von den Gewinnen der Investoren mitgetragen werden. Das findet die SPD fair, denn die privaten Gewinne Letzterer werden erst durch diese öffentlichen Investitionen möglich. Die Einbindung der Investoren in dieses Verfahren erfolgt bei diesem Modell allerdings nicht zwangsmäßig sondern freiwillig. „Anders wäre das auch nicht mit dem Eigentumsrecht zu vereinbaren gewesen. Jedoch ist unser Angebot, dass wir als Stadtverordnetenversammlung eine Wertsteigerung des Grundstückes



bieten, indem wir gestatten dort zu bauen oder eben indem wir dort gestatten dichter zu bauen. Diese Wertsteigerung ist in fast allen denkbaren Szenarien höher als der Verlust durch die Gewinnabschöpfung oder die Verpflichtung sozialen Wohnraum zu errichten. Deshalb werden die Investoren mitmachen“, erklärt Oliver Lott die Hintergründe des Verfahrens. Da die Regierungskoalition das Verfahren mitträgt, hat der Antrag eine breite Mehrheit erhalten.



Bild: Pixabay



Umwelt:

Sanierung des Brentanosees *Santi Umberti*

Der SPD-Stadtverordnete Santi Umberti stellte am 28.09.2017 folgende Frage - in der Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung - an den Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt:

„Ab wann ist damit zu rechnen, dass die Sanierungsarbeiten im Kranichsteiner Brentano-See beendet werden bzw. ab wann wird dieser wieder geflutet?“

Auf diese Frage antwortete Stadträtin Dr. Barbara Boczek wie folgt:

„Aktuell kommt es bei den Arbeiten zu den erforderlichen Betonsanierungen zu Verzögerungen. Die durch den Wasserverband beauftragte Firma Betconcept wurde bereits schriftlich angemahnt. Sobald die Betonsanierungsarbeiten in den nächsten Wochen abgeschlossen sind, werden noch die Grundablasschieber erneuert. Insgesamt wird mit einem Abschluss dieser Arbeiten noch vor Jahresende gerechnet.

Eine Wiederbefüllung des Sees ist auf jeden Fall vor Mai 2018 geplant. Rechtzeitig vor den Feierlichkeiten zum 50. Kranichsteiner Stadtjubiläum 2018“.



Bild: Pixabay

